Gar lieblich schwebt am Waldeshang
Weit übers Feld der sanfte Klang.
Und wie am Haus das Lied verhallt,
Der Schuß dort in dem Walde fallt,
Wo jener auf der Morgenpirsch
Geschossen hat den edlen Hirsch.
Nicht lange währt's, schleppt man herbei
Das Wild mit seinem Prachtgeweih;
Der Förster, der im Negligé
Gerade saß bei dem Kaffee,

Kommt auch herab, beschaut das Tier
Und sagt: den Schuß, den lob ich mir!
Du trafst den Hirsch gerad' aufs Blatt,
Wie man es stets am liebsten hat!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/600